

Valja Werkmann

Zu Syntax und Informationsstruktur der russischen Personalpronomina. Ein Vergleich mit den deutschen Pronomina

Summary

This paper investigates Russian personal pronouns and compares their syntactic and information structural behaviour with the behaviour of German personal pronouns. In contrast to German, Russian pronouns may stay in argument positions immediately following the verb but they may also occur in positions before the verb or an adverbial. Furthermore, they can be found between adverbials. The claim is that this variation in position is not case-driven, but depends on the information structure of the sentence. Russian and German are languages with a relative free word order. However, with respect to their placement in the sentence Russian personal pronouns manifest a movability that German personal pronouns do not have.

1. Einleitung

Der vorliegende Artikel präsentiert die Ergebnisse des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Forschungsprojekts, welches sich mit der expliziten Beschreibung der Personalpronomina in der modernen russischen Standard- und Umgangssprache befasst. Gegenstand des Interesses sind die syntaktischen, phonologischen und informationsstrukturellen Eigenschaften der Pronomina, wobei das syntaktische Verhalten der Pronomina als Schwerpunkt betrachtet wird. Die Untersuchung erfolgt im Rahmen der generativen Grammatiktheorie Chomskyscher Prägung. Im Gegensatz zum Minimalismus (vgl. Chomsky 1995, 2000, 2001, 2005) wird aber im vorliegenden Beitrag mit Junghanns und Zybatow (1997) davon ausgegangen, dass overt syntaktische Bewegungen der Konstituenten nicht nur durch morphosyntaktische Merkmale, sondern auch durch informationsstrukturelle Erfordernisse ausgelöst werden. Als Grundlage der Untersuchung dient das Uppsala-Korpus, eine Datenbank, die authentische russische Sätze in ihren jeweiligen Kontexten enthält.¹ Auf diese Weise verbindet die Untersuchung theoretische Fragestellungen mit einer empirischen, korpuslinguistisch basierten Arbeitsweise.²

2. Allgemeine Charakteristika der Personalpronomina

Cardinaletti und Starke (1999) untersuchen die Personalpronomina aus sprachübergreifender Sicht und teilen diese nach ihren grammatischen Eigenschaften in schwache, starke und klitische Formen auf. Dieser Theorie zufolge sind alle Personalpronomina Entitäten, die unter dem lexikalischen Kopf L in den Argumentpositionen des Verbs eingesetzt werden. Für die lexikalische Kategorie L werden drei funktionale Projektionen oberhalb von L angenommen, in denen bestimmte grammatische Merkmale versammelt sind. C steht für den so genannten funktionalen Kasus, Σ ist für die Akzentuierung verantwort-

¹ Ich danke Claudia Hurtig für ihre Hilfe bei der Suche nach passenden Beispielen in den Korpora.

² Für Anregungen und nützliche Hinweise bin ich Elena Dieser, Uwe Junghanns, Ina Mleinek sowie Gerhild Zybatow zu Dank verpflichtet. Für etwaige Fehler und Irrtümer trage allein ich die Verantwortung.